

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 16 (1938)
Heft: 5

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

18./19. Juni: *Gr. Rinderhorn* 3457 m. Nachmittagszug Kandersteg, Schwarzenbach 3 Std. *Gr. Rinderhorn - Kandersteg* 8 Std. Fr. 14.—. Leiter: W. Gosteli, Neubrückestr. 57.

25./26. Juni: *Gr. Lohner* 3055 m (Westgrat). Nachmittagszug Frutigen, Auto Adelboden, Lohnerhütte 3 Std. Lohner über Westgrat (Kletterei) - Tschingelochthorn 8 Std. Fr. 15.—. Leiter: Max Lüthi, Worb.

Voranzeigen:

24. Juni: Anmeldeschluss und Besprechung der Tour: *Gr. Fiescherhorn* 4049 m - *Aletschhorn* 4182 m. (Für geübte, sehr ausdauernde Gänger.)

1. Juli: Anmeldeschluss und Besprechung der *Uebungswoche im Gebiet der Hüfihütte* (10.—16. Juli). Siehe auch diese Club-Nachrichten Seite 69.

2./3. Juli: *Ausflug in die Gspaltenhornhütte* (siehe Seite 69).

Gesangssektion: Proben 27. Mai, 10. Juni, 24. Juni jeweils abends 20 Uhr, im «Bristol».

Photosektion: Sitzung Mittwoch, den 8. Juni, abends 8 Uhr, im Clublokal zur «Webern». Vortrag von F. Kündig: «Das Arbeiten mit den Klein-kameras». Zu diesem Vortrage laden wir auch unsere Clubmitglieder, die sich für dieses Thema interessieren, ein.

Mitgliederliste.

Neueintritte Mai 1938.

Kobel Max, Zimmermann, Könizstr. 71, Bern (Uebertritt von J.O.).

Müller Hans, Feinmechaniker, Bahnhofstrasse 6, Zug.

Riesen Paul, städt. Beamter, Morillonstrasse 8, Bern.

Schwab Fritz, Restaurateur z. Zytglogge, Bern.

Streuli Fred, Kaufmann, Feldeckweg 7, Bern.

Anmeldungen.

Gerber Felix, Kaufmann, Daxelhoferstrasse 13, Bern.

Nanninga Hendrik Dirk, Arzt, Kruisweg 1013, Hoofddorp (Holland).

Osztern Eugenio, Ingenieur, Sarmiento 470 pb. 5, Buenos-Aires.

Steiner Hans, Kaufmann, Wildhainweg 12, Bern.

Wieler Franz, cand. jur., Fischerweg 22, Bern.

Sektions-Nachrichten.

Clubsitzung Mittwoch, 4. Mai 1938, im Casino.

Vorsitz: Dr. K. Guggisberg. Anwesend ca. 200 Mitglieder.

Der Präsident begrüsst die Clubmitglieder zur letzten Sitzung dieses Frühjahrs und erteilt sogleich das Wort an Herrn Dr. P. Suter zu seinem Vortrag über die neue Farbenphotographie.

Einleitend macht der Referent mit den bisherigen Verfahren der Farbenphotographie, dem Rasterverfahren und dem Dreifarbenverfahren bekannt. Wenn auch die Möglichkeit, die Natur durch die Photographie nicht nur in ihren Formen und Linien, durch Licht und Schatten, sondern in ihren natürlichen Farben darzustellen, bereits seit 30 Jahren (Lumièresche Autochromplatte) besteht, so wurde doch eine befriedigende Lösung des Farbenproblems erst in letzter Zeit mit dem neuen Kodachromfilm und dem neuen Agfa Farbfilm gefunden. Währendem die Hauptnach-

teile des Rasterverfahrens in der geringen Empfindlichkeit und Transparenz der Farbrasterplatten liegen, bestehen sie beim Dreifarbenverfahren darin, dass für jedes Bild nacheinander, oder mit neueren Apparaten auch gleichzeitig 3 verschiedene Aufnahmen gemacht werden müssen, aus denen wiederum durch verschiedene Verfahren die Positive hergestellt werden (Miethe und Uvachromverfahren). Die beiden neuesten Möglichkeiten, das Kodachromverfahren der Kodak und der neue Agfa Farbfilm gehören ebenfalls zum Dreifarbenverfahren. Das grundlegend Neue dabei ist, dass nicht mehr 3 verschiedene Aufnahmen auf 3 verschiedenen Platten notwendig sind, sondern dass eine einzige Aufnahme auf einem einzigen Film gemacht wird. Zur Aufnahme ist kein besonderes Filter erforderlich; die Empfindlichkeit ist so gross, dass bei guter Beleuchtung mit jedem gewöhnlichen Apparat Momentaufnahmen möglich sind. Hingegen ist der neue Farbfilm vorläufig auf das Normalkinofformat beschränkt, so dass er nur im Kleinbildapparat vom Leicatyp verwendet werden kann. Das Positiv ist so durchsichtig, dass es mit jedem gewöhnlichen Projektionsapparat projiziert werden kann. Auch der letzte Wunsch des Photographen, die farbigen Diapositive auch auf Papier farbig kopieren zu können, wird in abschbarer Zeit erfüllt werden. Anschliessend an diese Ausführungen zeigte Herr Dr. Suter seine ersten «Versuche» mit dem neuen Farbfilm, die Bilder zweier Filme, die er im letzten Herbst anlässlich eines Aufenthaltes in Grächen aufgenommen hatte. Die Bilder, die grossenteils eine sehr naturgetreue Wiedergabe der Farben zeigten, wiesen auch auf neue Möglichkeiten für die Wahl von Motiven hin. Durch reichen Beifall dankte die Versammlung für die vorzügliche Vorführung. Dass sich auch andere unserer Photographen mit der neuen Farbenphotographie befassen, bewiesen eine Anzahl vorgezeigter Bilder aus dem Kübelialpgebiet, aufgenommen durch Herrn O. Stettler. Ein Bild zeugte für die vorteilhafte Verwendbarkeit des Farbfilms für architektonische Aufnahmen.

Geschäftliches: Das in Nr. 4 der Club-Nachrichten veröffentlichte Protokoll der Aprilsitzung wird genehmigt. Die in gleicher Nummer zur Aufnahme angemeldeten 5 Herren werden auf Antrag des Vorstandes in die Sektion aufgenommen.

Der Vorsitzende gibt Kenntnis vom Hinscheide unseres Clubkameraden und Präsidenten der Gesangssektion, Herrn Karl Alder. Die Versammlung ehrt sein Andenken in üblicher Weise. Ferner gibt der Vorsitzende Kenntnis vom Tode des Herrn Dr. Seiler, früheres langjähriges Mitglied der Sektion, und des Bergführers Camille Bournisson aus Haudères, der durch Sturz in eine Gletscherspalte verunglückte.

Ueber das der J. O. am 30. März 1958 an der Wasenegg ob Mürren zugestossene Lawinenunglück berichtet auftrags der speziell er-

nannten Kommission, Herr Alb. König. Er erwähnt eingehend, dass seit 1925 durch die J. O. über 50 Sommer- und Wintertouren ausgeführt und durch die Tüchtigkeit der Leiter alle ohne nennenswerten Unfall beendet wurden. Der in Mürren so glücklich abgelaufene Unfall soll für alle, die für andere Verantwortung tragen, eine strenge Mahnung sein.

Herr O. Stettler gibt ergänzende Auskunft, speziell, warum Mürren als Kursort gewählt wurde.

Herr Dr. Wyss spricht für den Tourenleiter entschuldigende Worte, mahnt aber ebenfalls besonders die Leiter von Exkursionen der J. O. zu grösster Vorsicht. Er äussert, dass seines Erachtens mit der J. O. zu Schweres gewagt werde; lieber kleinere, aber dafür sehr gut durchgeführte Touren.

Die Sektion erteilt dem Vorstand die übliche Vollmacht für die Behandlung der Geschäfte während den Sommerferien.

75 Jahrfeier: Der Präsident und der Chef des Geselligen werben für guten Besuch der bezüglichen Anlässe, besonders auch für den Familienausflug vom Sonntag Nachmittag.

Auffahrtzusammenkunft der nordwestschweizerischen Sektionen: Die organisierende Sektion Biel ladet zu der auf der Burgwiese ob Twann stattfindenden Zusammenkunft herzlichst ein. Eine zahlreiche Beteiligung der Sektionsmitglieder ist erwünscht.

Gspaltenhornhütten-Einweihung. Die letzten Herbst in Aussicht genommene Nachfeier bei der Gspaltenhornhütte wird auf den 2./3. Juli 1958 festgesetzt. Für Transportgelegenheit am Samstag und Sonntag Morgen wird gesorgt.

Der Bündnerverein Bern ladet zu einem am 9. Mai stattfindenden Filmvortrag «Berg-Erlebnis im Adlerreich» freundlichst ein.

Kartenlese- und Kompasskurs: Herr Dr. Huber teilt mit, dass aus organisatorischen Gründen dieses Frühjahr nur der Kompasskurs durchgeführt werden könne, der Kartenlekurs aber im Winter 1958/59, und zwar nach den neuen Karten zur Durchführung komme.

Von Herrn Schneider, Direktor der Landestopographie, ist eine Einladung zu einer im Juni offerierten Führung durch die Ausstellung «100 Jahre Landestopographie» eingegangen. Näheres hierüber wird später bekanntgegeben.

Schluss der Sitzung: 22 Uhr.

Der Protokollführer i. V.: *Willy Trachsel.*

Pro Memoria.

Adressänderungsanzeigen, auch für die *Club-Nachrichten* sind zu richten an den Kassier Herrn *Georges Pellaton*, Habsburgstrasse 21, Bern.



Zigerli & Cie
Bern Spitalgasse 14

Horlogerie - Bijouterie

Orfèvrerie - Zinnwaren

Eigene Reparaturwerkstätten

A. EICHENBERGER

Münsterplatz 6 — Telephon 22.421

BERN

ELEKTRISCHE LICHT-
UND KRAFTANLAGEN
Heiz- u. Koch-Apparate
Beleuchtungskörper
Sonnerie- und Staats-
telephoninstallation

Unfall

Haftpflicht

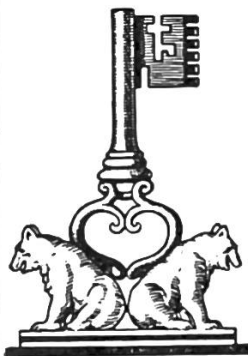
Krankheit

versichern

f.A. Wirth + Dr. W. Vogt

HELVETIA-UNFALL

BERN, BÄRENPLATZ 4



Schlosserei
und
Kochherdfabrik

Telephon 31.938

Lehmann & Jenni

Fueller a.g.

gegründet 1796

Herrenbekleidung
Mass und Konfektion

Marktgasse 38

Bern

ARYANA-BROT

ist das **Vollkornbrot** aus gereinigtem, jedoch ganz unverändertem Weizen erster Qualität. Da der Weizen — schon von den Alten als „der Stab des Lebens“ bezeichnet — sämtliche Substanzen zur Ernährung des Menschen im richtigen Verhältnis enthält, ist **Aryana-Brot** ein ideales Touristenbrot. Bevorzugt für Sandwiches.

Täglich frisch im „**MERKUR**“ oder in **REFORMGESCHÄFTEN**

Hauslieferung durch
den Alleinhersteller

Chr. Hostettler BERN

Helvetiastrasse 27
Telephon 36.082





Das größte finanzielle Problem jedes Menschen.

40 Arbeitsjahre sind dem Menschen gegeben. Dem Einen etwas mehr, dem Andern etwas weniger. —

Wissen Sie schon, dass für 87 von 100 Männern, die das 60. Altersjahr überleben, von Verwandten, Freunden, oder von der Armenpflege gesorgt werden muss? — Klingt das nicht fast unglaublich? Und doch ist es Tatsache. —

Wenn wir 60 oder 65 Jahre alt sind, können wir dieser Frage nicht mehr ausweichen.

WER SORGT DANN FÜR UNS ?

Die Eigenpension der „Genfer-Leben“

ermöglicht es jedermann, sich für die eigenen alten Tage, oder der Familie für den Ablebensfall des Versorgers ein regelmässiges Einkommen von Fr. 100, 200, 400 oder mehr zu sichern. —

Wir geben Ihnen gerne Auskunft über diese moderne, allen Anforderungen anzupassende Fürsorge-Möglichkeit.

Bitte, telefonieren oder schreiben Sie an

Hans Berger, Generalagent, Bern, Telephon 32.940
oder an die Generalvertretung **W. Gurtner**, Tel. 22.547

Herren - Anzüge	von Fr. 50. —	bis Fr. 110. —
Herren - Mäntel	„ „ 50. —	„ „ 110. —
Ski - Anzüge	„ „ 45. —	„ „ 90. —

Sorgfältige Näharbeit
Tadelloser Sitz und Schnitt

Tuchfabrik Schild A. G. Bern

Wasserwerksgasse 17 (Matte)

Telephon 22.612

KAKAO
SCHOKOLADE
BISCUITS

DE
VILLARS

TEE
TALISMALT
KAFFEE

CHOCOLAT VILLARS

Ausflug in die Gspaltenhornhütte.

Samstag/Sonntag, den 2./3. Juli 1938.

Mitglieder und Angehörige sind zu dieser «Nachfeier zur Einweihung» herzlich eingeladen.

Abfahrt von Bern: *Sonntag früh* per Postauto, bei genügender Beteiligung auch mit dem «blauen Pfeil» der BLS. Den Benützern des letztern stehen ab Reichenbach Postauto zur Verfügung. (Reichenbach an ca. 5½ Uhr.)

Für die Teilnehmer, die schon am *Samstag* zu verreisen gedenken, wird, ebenfalls genügende Beteiligung vorausgesetzt, ein Autokurs bis Tschingelalp durchgeführt (maximal 25 Plätze).

Rückreise am Sonntag Abend. — Reisekosten ca. Fr. 7.—.

Die Zuteilung zu Auto oder Bahn ist Sache der Organisation.

Um eine möglichst reibungslose Durchführung des Personentransportes organisieren zu können, werden die Teilnehmer gebeten, sich bei dem Unterzeichneten bis *spätestens am 15. Juni 1938 schriftlich* anzumelden mit folgenden Angaben: Zahl der Teilnehmer; Abfahrt Samstag oder Sonntag.

Die Teilnehmer haben sich selbst zu verpflegen. Am Sonntag wird, solange Vorrat, Tee und Wein abgegeben!

Das genaue Programm (Fahrplan) erscheint in der *Juninummer* der Club-Nachrichten.

Der Anlass wird bei «fast jedem Wetter» durchgeführt. Eine Verschiebung kommt nicht in Frage.

Namens des Vorstandes,

der Hüttenchef der Gspaltenhornhütte:

A. Streun, Blumenbergstrasse 48.

„100 Jahre Eidg. Landestopographie 1838-1938“.

Unter obiger Bezeichnung führt die Eidg. Landestopographie vom 26. Mai bis 26. Juni eine Ausstellung im kantonalen Gewerbemuseum in Bern (Eingang Zeughausgasse 2) durch. Um unsern Mitgliedern ein besonders einprägliches Bild von der Tätigkeit der Eidg. Landestopographie und der Entwicklung unserer Landeskarten von ihren ersten Anfängen bis zu den neuesten, in Ausführung begriffenen Kartenwerken zu geben, hat uns Herr Dir. K. Schneider in zuvorkommender Weise eine besondere Führung durch die Ausstellung anboten. Diese findet am 14. Juni, 20 h. durch Beamte der Eidg. Landestopographie statt. Reservieren Sie diesen Abend zum Besuch der für uns sehr sehenswerten Ausstellung und tragen Sie sich in die im Clublokal aufliegende Liste ein.

Uebungswoche in der Hüfihütte (10.—16. Juli).

Die diesjährige Uebungswoche steht wiederum unter einer ganz vorzüglichen technischen Leitung. Diese ist Herrn Hans Bernet, Bergführer in Grindelwald, zugleich Mitglied der bern. Führerkommission, übertragen worden. Zweck der Uebungswoche ist, mit allen Erfordernissen des überlegten, zielsicheren Bergsteigens in praktischen Uebungen vertraut zu werden, um daraus für spätere private Touren Nutzen zu ziehen. Zudem bietet sie Ihnen dieses Jahr Gelegenheit, das Tödigebiet eingehend kennenzulernen, das für uns auf sonntäglichen Touren bekanntlich nicht leicht zugänglich ist. Wir empfehlen Ihnen den Besuch dieser Uebungswoche wärmstens und ersuchen Sie, sich *frühzeitig* in die im Clublokal aufliegende Liste einzutragen. Kosten Fr. 50—60 inkl. Bahnfahrt. Ein ausführliches Programm wird im Clublokal angeschlagen und im Juniheft der Club-Nachrichten publiziert.

Die Exkursionskommission.

Photosektion.

Zur Besprechung an der Sitzung vom 11. Mai 1958 brachten die zahlreich erschienenen Mitglieder, zu unserer freudigen Ueberraschung, nicht weniger als etwa 50 Arbeiten grösseren Formates mit, die an unserm Spezialgerät aufgehängt wurden. Dieses Interesse beweist, dass die in unser Arbeitsprogramm eingefügten Bilderbeurteilungen als eine nützliche und fruchtbare Institution Geltung erlangt haben. Sie ermöglichen, die etwa in einer Mappe ruhenden Bildschätze jeweilen auch einem grössern Kreise vor Augen zu führen und die persönliche Arbeitsweise und -Auffassung einer heilsamen Prüfung unterwerfen zu lassen. Die eigenen Bilder sind nicht immer die besten und mit einem Quentchen Selbstkritik wird man auch den Leistungen seiner Mitkameraden Anerkennung zollen. Das Beurteilen der photographischen Arbeiten ist eine heikle Aufgabe und es kann geschehen, dass man trotz sorgfältigem Abwägen des Befundes gegen die Eigenliebe eines Autors verstösst. Es liegt aber nicht in unserm Willen, zu entmutigen, sondern zu prüfen, wie man im einzelnen Falle zu bildmässig und technisch ausgeglichenen Erzeugnissen gelangen kann.

Um ein tunlichst gültiges Werturteil zu gewinnen, legen wir Gewicht darauf, nicht nur eine Stimme anzuhören, sondern auch die Meinung anderer sachkundiger Lichtbildner zu erfahren; wir glauben, dass es auf diesem Wege möglich sei, ein Urteil zu bilden, das allen Erwartungen gerecht wird.

Unter den ausgestellten Arbeiten des Abends befanden sich sehr erfreuliche Leistungen. Das zielbewusste Bemühen unserer PHS. ist bisher nicht umsonst gewesen.

E. M.

Karl Alder †

Präsident der Gesangssektion des S. A. C. Bern.

Am 25. April verstarb in Hilterfingen, wo er seit einigen Tagen zur Erholung weilte, unser lieber Freund und Sängerkamerad Karl Alder ganz plötzlich an einem Herzschlag im Alter von erst 49 Jahren. Mit ihm verliert der Club, die Sektion Bern des S. A. C. und insbesondere die Gesangssektion einen lieben, treuen, naturbegeisterten Freund und Clubkameraden, der am Leben unserer Sektion mit grösstem Interesse teilnahm und ihr seine Arbeitskraft, Liebe und Treue in hervorragender Weise zustatten kommen liess.

Karl Alder ist im März 1951 der Gesangssektion beigetreten und im Januar 1955 zu ihrem Präsidenten gewählt worden, in welcher Eigenschaft er bis zu seinem allzufrühen Tode die Gesangssektion vorzüglich geleitet hat. Seiner fröhlichen, flotten Führung verdanken seine Kameraden die schönsten Stunden der Freundschaft auf zahlreichen Wanderungen und Bergfahrten. Unter seiner Leitung feierte die Gesangssektion am 4. Mai 1955 das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens; sie nahm teil am Jubiläum des 50jährigen Bestehens der Sektion Weissenstein, an der Delegiertenversammlung des S. A. C. im Jahre 1955 und wirkte mit an einer ganzen Reihe von weiteren Veranstaltungen der Sektion (Familienabende, Einweihung der Gspaltenhornhütte, Clubsitzungen etc.). Anlässlich der Trauerfeier vom 27. April würdigte sein Freund und Sängerkamerad Ernst Akert seine wertvolle Arbeit, die er im Interesse der Gesangssektion und damit auch der Sektion Bern des S. A. C. geleistet hatte, in einem ehrenden, herzlichen Nachruf. Die Gesangssektion sang ihrem scheidenden Präsidenten zwei schöne Abschiedslieder und das Orchester der Eisenbahner spielte erhebende Trauerweisen.

Unser Freund Karl Alder war ein begeisterter Skifahrer und Bergsteiger, ein lieber, treuer Freund und Sängerkamerad. Ehre seinem Andenken!

Seniorentour zur Ruine des Schlosses Obermaggenberg.

1. Mai 1958. 4 Teilnehmer. Leiter: Ad. Simon.

Wiewohl laut Art. 8 des Exkursionsreglementes der Sektion Bern S. A. C. eine Sektionstour nur ausgeführt wird, wenn mindestens 6 Sektionsmitglieder daran teilnahmen, liessen sich die 4 Senioren beziehungsweise Veteranen nicht abschrecken, den Ausflug zu unternehmen, der sie in eine beinahe unbekannte Gegend bringen sollte.

Abgesehen vom unbeständigen Wetter war sicherlich auch der Umstand für die geringe Beteiligung verantwortlich, dass im Tourenprogramm viel zu viel Anlässe und Touren enthalten sind.

Der Frühzug (ab Bern 6.50 Uhr) führte uns zunächst nach Schwarzenburg. Von dort benutzten wir, um rascher vorwärts zu kommen, den Postautokurs Schwarzenburg-Freiburg (ab Schwarzenburg 7.55 Uhr), dessen Auto uns in ca. 10 Minuten über die Sense bei Sodbach vorbei nach Ebnet brachte. Blattera liessen wir links liegen und marschierten nun über Dürrenboden und Schwenni auf Feldwegen in 2 Stunden nach Obermaggenberg. Der Weg geht auf dem linken Ufer der Sense über freiburgisches Gebiet mit hübscher Fernsicht auf das Gelände vor Heitenried; später wird die Stadt Freiburg sichtbar und bei klarem Wetter bei den Wohnhäusern von Obermaggenberg sogar der Neuenburgersee. Von der Sense ist nichts zu sehen, da sie sich tief unten zwischen hohen Felsenwänden durchschlängelt. Gleich nach Obermaggenberg bringt uns ein waldiger Fussweg in 7 Minuten zur Ruine des Schlosses Obermaggenberg, das ca. 200 m über der Sense, noch gut erhalten, im XIII. Jahrhundert erbaut wurde. Der gewaltige Turm der Ruine, auf Molasse ruhend (Breite ca. 10 Meter, Höhe ca. 18 m), steht auf einem von Wald bedeckten Felsenvorsprung, der jäh gegen die Sense abstürzt. Um den Hauptturm zieht sich ein Schlossgraben, der aber zum Teil zugedeckt ist.

Es ist vielleicht für die Mitglieder des S. A. C. nicht uninteressant, wenn wir einen Rückblick auf die Geschichte des Kantons Freiburg werfen und die Geschichte der Erbauer dieses gewaltigen Schlosses, der Ritter von Maggenberg, kurz erwähnen. Freiburg wurde bekanntlich von Berchtold IV. von Zähringen im Jahre 1178 gegründet und bei der Gründung und der Konsekration der Kirche St. Nicola durch den Bischof von Lausanne erscheinen als Zeugen zum erstenmal 2 Ritter von Maggenberg.

Bis zum Aussterben ihres Geschlechtes in der 2. Hälfte des XIV. Jahrhunderts blieben die Maggenberg treue Ministerialbeamte der Zähringer, der Kyburger und zuletzt der Habsburger, die im Jahre 1277 Freiburg durch Kauf übernahmen.

Konrad von Maggenberg, dessen Grabmal noch heute im alten Cisterzienserkloster Altenrief (Hauterive) zu sehen ist, war Schultheiss von Freiburg von 1257 bis 1261. Der bedeutendste der Ritter von Maggenberg war Ulrich, der von 1266—1298 Schultheiss von Freiburg war, zugleich Castellan der Schlösser Laupen und Gümnenen und Anführer der Freiburger gegen die Berner am Donnerbühl 1298. Er wurde belehnt mit der Vogtei von Alterswyl, Geerenwyl und Umbertschwemmi und vermutlich wurde das Schloss von Obermaggenberg durch ihn erbaut.

Von dieser Zeit her stammt auch die alte Sage, dass die Maggenberg auf eigenem Grund und Boden von Guggisberg bis nach Freiburg sich bewegen konnten. Ebenfalls Schultheiss von Freiburg war Johann von Maggenberg 1519—1558, der vor 600 Jahren in der Schlacht von Laupen gegen die Berner fiel. Die letzten

Maggenberger waren Geistliche. Richard von M. war Kirchherr zu Belp; er vergabte 1558 dem Deutschritterorden zu Köniz die Kirche von Wahlern.

Beim Erlöschen und ökonomischen Verfall des Geschlechtes gingen die Lehen und Güter der Ritter von M. in den Besitz der Familie Felga von Freiburg über.

Wir erfreuten uns an dem Anblick der trotzigen alten Ruine eines einst mächtigen Schlosses und Bollwerks gegen das Haus Savoyen und gegen die feudalen Herren der Waadt und möchten den Mitgliedern der Sektion Bern des S. A. C. diesen Ausflug warm empfehlen. Selbst in Schwarzenburg kennen die wenigsten Leute diese Ruine.

Das Wetter heiterte sich auf und bei klarem Himmel marschierten wir über Umbertsschwenny und Leist auf Fusswegen nach der Brücke von Guggersbach und von da nach Guggisberg, das wir ca. 12½ Uhr erreichten.

Ein kräftiges Mittagessen im «Sternen» von Guggisberg stärkte uns für den Nachmittagsmarsch über Riedstätt nach Schwarzenburg. Um 18.04 langten wir wieder in Bern an, befriedigt, eine neue, romantische Gegend unseres schönen Schweizerlandes kennengelernt zu haben.

Ad. Simon.

Jahresbericht der Sektion Bern S. A. C. für das Jahr 1937 (fünfundsiebzigstes Vereinsjahr). (Forts.)

IX. Gesangssektion.

Im 28. Vereinsjahr hatte die Gesangssektion wieder einmal Gelegenheit, sich an einer Clubhütten-Einweihung zu beteiligen. Trotz der sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse fanden sich am Samstag, den 11. September von angemeldeten 46 Sängern 58 auf Griesalp ein, um an der vorgesehenen Einweihungsfeier mitwirken zu können. Die Liedervorträge am Vorabend bei der Abendunterhaltung, wie auch an der notgedrungen ins Hotel Griesalp verlegten Einweihungsfeier am Sonntag, den 12. September wurden von den Zuhörern mit warmem Beifall aufgenommen.

Am 15. November hatte die Gesangssektion auch Gelegenheit, am grossen Familienabend im Kursaal Schänzli ihr Können zu beweisen, indem sie den südslavischen Liederzyklus mit Klavierbegleitung vortrug. Dieser Vortrag, wie auch die andern Liedervorträge wurden mit spontanem Beifall aufgenommen. Nebst diesen beiden offiziellen Anlässen wirkte die Gesangssektion noch an vier Clubsitzungen mit.

Im internen Kreise der Gesangssektion wurde auch eine Skitour in das Niederhorngebiet ausgeführt und am 13. Juni eine Bergtour auf den Napf im Emmental, verbunden mit einer Auto-